

Bildachse

Englisch: Sight Line / Eye Line

REGIE

Die imaginäre Linie zwischen zwei Schauspielern oder zwischen Schauspieler und Objekt — bestimmt, wohin der Blick geht. Überschreiten der Achse desorientiert das Publikum.

Die Bildachse bestimmt den visuellen Fluss einer Szene. Wenn zwei Schauspieler sich anschauen, entsteht zwischen ihren Blicken eine imaginäre Linie — die Achse. Alles, was danach gefilmt wird, muss diese Linie respektieren, sonst springt die Wahrnehmung des Zuschauers wild herum. Es geht nicht um Regel um der Regel willen, sondern um räumliche Klarheit. In der Praxis funktioniert das so: Schauspieler A wird von links gefilmt, er blickt nach rechts ins Bild. Dann folgt der Wechsel zur Gegenseite — Schauspieler B sitzt jetzt rechts im Frame und blickt nach links zurück. Die Achse läuft horizontal zwischen ihnen. Solange diese Linie nicht überschritten wird, versteht der Zuschauer sofort die räumliche Beziehung. Wird sie überschritten — also plötzlich von der anderen Seite der Achse gefilmt —, dreht sich der ganze Raum um. Die beiden schauen sich jetzt scheinbar in die gleiche Richtung. Das ist desorientierend und funktioniert nur, wenn es bewusst gewollt ist (etwa für psychologische Verwirrung oder absichtliche Raumsprünge). Die Achse gilt auch zwischen Schauspieler und Objekt. Ein Charakter blickt auf einen Tisch — die Achse verläuft zwischen seinen Augen und dem Tisch. Bei einem Wechsel der Kameraposition muss dieselbe Seite dieser Linie beibehalten werden. Besonders wichtig wird das bei Dialogen: Beim Wechsel zwischen Close-ups müssen beide Blickrichtungen konsistent bleiben. Ein häufiger Fehler ist, die Achse unbewusst zu überschreiten und dann im Schnitt festzustellen, dass die Köpfe in die falsche Richtung zeigen. Ausnahmen sind erlaubt — etwa durch eine neutrale Kamera exakt auf der Achse (frontal auf beide Schauspieler), die einen neuen Blickwinkel etabliert, oder durch bewussten Achsensprung als dramatisches Stilmittel. Manche Regisseure spielen gezielt mit Achsenbrüchen für Spannung oder Unbehagen. Aber das funktioniert nur, wenn das Publikum die ursprüngliche Achse verinnerlicht hat. Wer die Regel kennt, kann sie brechen.